



## Gesamtelternvertretung der Quentin Blake Europa-Schule Förderverein Friends of QBES

www.schulkindern-raum-geben.de • [presse@friends-of-qbes.de](mailto:presse@friends-of-qbes.de)

---

Presseinformation zur Behandlung des Einwohnerantrags in der BVV am 19. Juni 2013

### **Erfolgreicher Protest: BVV verweist Antrag auf Erweiterungsbauten für den Schulstandort Hüttenweg in den Schulausschuss**

**Unsere Protestaktionen zeigen erste Erfolge: Am 19. Juni war der Einwohner-Antrag, mit dem wir Erweiterungsbauten für den Schulstandort Hüttenweg fordern, Thema in der BVV. Wie schon am 28. Mai zur Übergabe der 3448 Unterschriften mit rund 100 Demonstranten, zeigten Eltern und Kinder beider Schulen, der Biesalski-Schule und der Quentin Blake Europa-Schule, auch diesmal Präsenz.**

Nach einer kurzen Demonstration vor dem Rathaus gelang es, vor dem BVV-Saal mit Bezirksverordneten verschiedener Fraktionen ins Gespräch zu kommen und ihnen mit Flugblättern die Position der beiden Schulen zu erläutern. Ein gutes Dutzend Eltern und Kinder nahmen um 17 Uhr auf den für die Öffentlichkeit bestimmten Plätzen im Bürgersaal Platz und hörten zu, wie etwa um 18.15 Uhr der Tagesordnungspunkt [12.1 \(Drucksache 0584/IV\)](#) aufgerufen wurde.

#### **Das geschah in der BVV**

Die Vertrauensleute des Einwohnerantrags warben in kurzen Reden vor dem Plenum um Unterstützung. Prof. Jens Rolff sprach für die Quentin Blake-Europa-Schule und Gudrun Streit für die Biesalski Schule. „Bereits jetzt sind alle Räume belegt und teilweise überlastet“, berichtete Prof. Rolff und verwies auf die Turnhalle, die auch sei die Mensa zu klein für zusätzliche Schüler – bereits jetzt sei sie von 11 bis 14 Uhr in Betrieb und die Kinder müssten lange Wartezeiten auf ihr Essen in Kauf nehmen. „Ohne Erweiterungsflächen wird es nicht gehen“, schloss Rolff und warnte vor Überlegungen des Schulamtes, die QBES auf zwei Züge zu verkleinern. „Die Staatliche Europa-Schule Berlin gibt es so nur hier, sie zu erhalten und auszubauen ist wichtig für eine Stadt mit internationaler Strahlkraft.“ Das Präsidium der Freien Universität interessierte sich für die Vorgänge, da die Anwerbung internationaler Wissenschaftler ein Standortfaktor für Berlin sei. Hier tue der Ausbau bilingualer Schul-Kapazitäten Not, nicht ihr Abbau.

Gudrun Streit, seit neun Jahren GEV-Vorsitzende, stellte heraus, dass die Biesalski-Schule mit ihrem speziellen Förderkonzept ohnehin einen gewissen Platzbedarf hat. „Bei uns sind Kinder im Rollstuhl, die sich in den Klassenzimmern auch bewegen können müssen. Da geht es um Wendekreise, aber auch um Hand-Bikes und um Steh-Geräte, die im Raum sein müssen, weil sie aus feuerpolizeilichen Gründen nicht im Flur stehen dürfen.“ Die Förderschule kümmere sich aber auch um „autistische Kinder, herzkrankte Kinder, Kinder nach Transplantationen, Kinder die sterben müssen.“ Sie alle mit dem Rechenschieber in zu kleine Räume zu verfrachten werde diesen Kindern nicht gerecht. Mit 200 Schülerinnen und Schülern, 60 Lehrern und 90 Mitarbeitern, darunter Schulhelfer, Betreuer, Erzieher, stoße die Biesalski-Schule schon jetzt an der Grenze ihrer Raumkapazitäten. „Wir haben 33 Klassen, die teilweise klein sind, aber 16 davon teilen sich schon jetzt 8 Klassenräume. Wir haben kein Lehrerzimmer, keine Schüler- und keine Lehrerbibliothek und die Logopädin muss aushäusig arbeiten, weil wir keinen Raum für sie haben.“ Streits Fazit: „Wir sind bereit für Inklusion, aber nicht in zu engen Räumen“.

Schulstadträtin Cerstin Richter-Kotowski (CDU), die im Urlaub weilte, hatte eine schriftliche Stellungnahme hinterlassen. Sie wurde von ihrer Kollegin, Jugendstadträtin Christa Markl-Vieto (Grüne) verlesen, in der sie darauf verwies, dass beide Schulen „Angebotsschulen“ seien, für die es keinen Einzugsbereich gebe. Der Regelschulzweig werde in jedem Fall zum Schuljahr 2014/15 eingerichtet, weil die Schulplätze gebraucht würden. Von Baumaßnahmen war in der Stellungnahme keine Rede, aber die bereits begonnenen Planungsgespräche mit beiden Schulen wurden erwähnt. Dennoch sah Markl-Vieto „eine Menge gemeinsame Ziele“ der Eltern mit der Schulstadträtin. „Ich bin überzeugt, dass es eine gemeinsame Lösung

---

**Kontakt:** [presse@friends-of-qbes.de](mailto:presse@friends-of-qbes.de) - Patricia Schulze Tel 0177/2316604, Kathrin Finke, Tel 0176/80200742

Schulwebsites: [www.quentin-blake-europe-school.de](http://www.quentin-blake-europe-school.de) • <http://www.biesalski-schule.cidsnet.de>

geben wird.“ Markl-Vieto zollte den den anwesenden Eltern abschließend Respekt: „Ihre bisherige Arbeit und Ihr Engagement finde ich beeindruckend und wünsche Ihnen viel Erfolg.“

Ohne weitere Aussprache verwiesen die Bezirksverordneten dann den Einwohnerantrag in den Schulausschuss. Wir stehen in engem Kontakt mit den bildungspolitischen Sprecherinnen der Grünen, Nina Stahr, die den Einwohnerantrag selbst unterschrieben hat, und der SPD, Renate Krom, und gehen davon aus, dass es uns bei der Ausschuss-Sitzung im August möglich sein wird, unser Anliegen persönlich vorzutragen.

Ein flankierender Antrag der SPD-Fraktion zum Thema „Genug Grundschulplätze in Steglitz-Zehlendorf?“ wurde von der CDU-Fraktion abgelehnt, die in Zählgemeinschaft mitregierenden Grünen enthielten sich. ([TOP 13.4, DS 0518/IV](#)).

#### **Unser Fazit bisher:**

Mit Freude können wir feststellen, dass unsere bisherigen Aktionen schon Bewegung in die Angelegenheit gebracht haben: Es gab Gespräche mit lokalen Abgeordneten und Bildungsstaatssekretär Mark Rackles, auch hat das Schulamt einen Planungsstab eingerichtet, in dem beide Schulen (auch von Elternseite) vertreten sind. Die Einschätzung von Schulstadträtin Richter-Kotowski zu den „Angebotsschulen“ teilen wir nicht. Allein an der Quentin Blake Europa-Schule sind 75 Prozent der Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Die erste Sitzung dieser Planungsgruppe Anfang Juni hat in jedem Fall gezeigt, dass unser Anliegen mittlerweile zumindest gehört wird. Aber auch, dass es **noch ein weiter Weg ist bis zu einer guten Lösung** für die Schulkinder am Hüttenweg.

#### **Hintergrund:**

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat mit fünf Wohnvierteln (Fünf Morgen, Metropolitan Gardens, Oskar-Helene-Park, Dahlem Paradise, Parkviertel Dahlem) rund um die Truman Plaza Neubauten für rund 10 000 Bewohner genehmigt. Eine Schule wurde vergessen.

Nun soll das Versäumte zum Nulltarif nachgeholt werden: Für 2014 ist die **Ansiedlung eines Regelschulzweigs am bereits ausgelasteten Standort Hüttenweg 40 geplant**, den sich bisher die Quentin Blake Europa-Schule (350 Schüler) und die Biesalski Schule (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, 200 Schüler) teilen. Für die bis zu 150 neuen Schüler sollen Klassenräume verkleinert, geteilt oder gestrichen werden. Fach- und Horträume sollen weichen, sogar die English Library, ausgestattet mit über 10 000 englischsprachigen Medien und fester Bestandteil des Unterrichts, steht zur Disposition. Kantine und Turnhalle sind jetzt schon überlastet: Der Sport-Unterricht mehrerer Klassen muss im benachbarten Cole-Center stattfinden. Nachmittägliche Sport-Angebote – ein Muss in einer gebundenen Ganztagschule wie der QBES – scheitern an fehlenden Räumlichkeiten.

Sechs Regelklassen samt Lehrern und Erziehern auf engstem Raum werden die Situation verschärfen, die pädagogische Qualität wird sinken. Damit die Kinder und auch die Neuankömmlinge Schule nicht als Legebatterie erleben müssen, fordern die Eltern eine Erweiterung des Schulstandorts.

**Kinder sind keine Sardinen! Wir brauchen eine verantwortungsvolle Schulplanung an der Truman Plaza!**

Fotomaterial stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Weiter Informationen auf unsere Aktionswebsite: [www.schulkindern-raum-geben.de](http://www.schulkindern-raum-geben.de)